

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Dorothea Steiner, Dr. Valerie Wilms, Hans-Josef Fell, Bärbel Höhn, Sylvia Kotting-Uhl, Oliver Krischer, Undine Kurth (Quedlinburg), Nicole Maisch, Dr. Hermann Ott und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Vertiefung der Außenems auf niederländischer Seite und der Ausbau von Eemshaven als Energiestandort und die Auswirkungen auf die Emsregion insgesamt und das Weltkulturerbe Wattenmeer**

Die Niederlande planen derzeit eine Vertiefung der Außenems zur besseren Anfahrbarkeit von Eemshaven für sehr große Seeschiffe. Gleichzeitig plant die niederländische Regierung den Ausbau von Eemshaven als Kraftwerksstandort. In diesem Zusammenhang sollen auch ein Flüssiggasterminal und umfangreiche Anlagen zur Speicherung von Erdgas errichtet werden. Die geplante Fahrwasservertiefung liegt im Flussästuar der Ems, teilweise im strittigen niederländisch-deutschen Grenzgebiet. Ein Eingriff in die Teile der Außenems, die von den Niederlanden genutzt werden, würde auch auf deutscher Seite nicht folgenlos bleiben. Nicht nur nach europäischem Recht ist eine Beteiligung deutscher Stellen und der Bürgerinnen und Bürger auf deutscher Seite des Ems-Dollart-Gebietes im Genehmigungsverfahren erforderlich und geboten, sondern Deutschland wäre auch entsprechend den Regelungen des Ems-Dollart-Vertrages zu beteiligen, die geplanten Vorhaben wären in der Ems-Dollart-Kommission zu behandeln.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Bundesregierung:

1. Wurde die Bundesregierung im Vorfeld des Genehmigungsverfahrens für die Vertiefung der Außenems durch die niederländische Seite in das Verfahren einbezogen?

Wenn nein, hat die Bundesregierung aktiv eine Einbeziehung gefordert?

Wenn nein, warum nicht?

2. Hat die Bundesregierung eine offizielle Stellungnahme zur Außenemsvertiefung abgegeben?

Wenn ja, was enthält diese Stellungnahme?

Wenn nein, warum nicht?

3. In welcher Weise hat die niederländische Regierung mögliche Bedenken der Bundesregierung in den Entscheidungsprozess über die Außenemsvertiefung einbezogen?

Sieht die Bundesregierung ihre eventuellen Bedenken durch die niederländische Regierung ausreichend berücksichtigt?

4. Sind aus Sicht der Bundesregierung negative Auswirkungen auf das Welt- naturerbe Wattenmeer allgemein und besonders geschützte Tier- und Pflan- zenarten im Besonderen durch die Vertiefung zu erwarten?

Wenn ja, welche?

5. Welche Maßnahmen wird die Bundesregierung ergreifen, um mögliche nega- tive Auswirkungen auf das Weltnaturerbe Wattenmeer allgemein und beson- ders geschützte Tier- und Pflanzenarten im Besonderen durch die Vertiefung zu verhindern?

6. Welche Auswirkungen hat die Vertiefung der Außenems auf niederländischer Seite aus Sicht der Bundesregierung auf den Hafen in Emden?

7. Erwartet die Bundesregierung in Zusammenhang mit der Vertiefung eine weitere Verschärfung des Problems des Schlickmanagements?

Wenn ja, welche Maßnahmen plant die Bundesregierung gemeinsam mit den Landesbehörden, um die Schlickentsorgung ohne negative Folgen für das Weltnaturerbe Wattenmeer und die Landwirtschaft zu gewährleisten?

8. Welche Auswirkungen wird die Vertiefung und das damit einhergehende Schlickproblem aus Sicht der Bundesregierung auf die ökologische Qualität der Ems selber und umliegender Gewässer haben?

Welche Maßnahmen wird die Bundesregierung ergreifen, um eventuelle negative Auswirkungen auf die Gewässerqualität zu verhindern?

9. Lässt sich aus Sicht der Bundesregierung bereits abschätzen, ob die Vertie- fung zu Deichschädigungen führen könnte?

Wenn ja, wie will die Bundesregierung diese Deichschäden verhindern oder beheben?

Berlin, den 11. November 2010

**Renate Künast, Jürgen Trittin und Fraktion**